Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. F. Hachfeld in Posen.



Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen, bei unseren Agenturen ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen.

Nr. 234

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 1. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 31. März. Der König hat den Regierungs-Präsidenten v. Hoffmann zu Aachen zum Direktor der Hauptverwaltung der Staatsschulden mit dem Amtscharakter als Präsident und dem Range eines Rathes erster Klasse ernannt, sowie dem bisherigen Mitglied der Bergwerks-Direktion zu Saarbrücken, Bergrath Wagner den Charakter als Geheimer Bergrath, dem bisherigen Ober-Bergamts-Markscheider Kliver zu Saarbrücken den Charakter als Bergrath und dem Regierungs-Sekretär Stumm zu Liegnitz, aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand, den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 31. März.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." ist wieder einmal genöthigt, ihren ehemaligen Patron, vor dem sie einst in Unterwürfigkeit erstarb, wie einen reichsfeindlichen Zeitungsschreiber abzukanzeln. Fürst Bismarck hatte, wie mitgetheilt, einen scharfen Artikel „Zur Politik der Freigebigkeit" gegen Caprivi in den „Hamb. Nachr." veröffentlicht, in welchem er die Meldung verschiedener Blätter, daß man im Auslande das Verbleiben Caprivi's auf dem Reichskanzlerposten wünsche, für sehr begreiflich erklärte; denn Graf Caprivi hätte gegenüber England, Oesterreich, Rom und zuletzt gegen den Cumberländer eine sehr freigebige Politik befolgt. Es lohnt nicht, die offiziöse Erwiderung in ihrer ganzen Breite wiederzugeben, zumal die gegen den englisch-deutschen Vertrag und die Handelsverträge gerichteten Bemerkungen des Hamburger Blattes keiner neuerlichen Widerlegung bedürfen. Nur um den Ton zu kennzeichnen, den jetzt das Regierungsblatt gegen den gestürzten Herrn anschlägt, sei Folgendes zitirt:

Die „Hamb. Nachr." bringen einen Artikel „Zur Politik der Freigebigkeit", der sich mit seinen Darlegungen in einem so ausgefahrenen Geleise bewegt, daß er wohl den guten Willen, die Regierung zu tadeln, nicht minder aber die Unfähigkeit des Hamburger Blattes beweist, etwas Neues und Stichhaltiges in dieser Richtung vorzubringen. . . .

An einer anderen Stelle heißt es:

Wenn daher die „Hamburger Nachrichten" die Ziffer unserer Zollherabsetzungen zum so und so vielten Male als einen unseren Verbündeten gezahlten „Tribut" bezeichnen, so wird jeder Verständige darin nur den erneuten Ausdruck des Unmuths finden über das vollständige und wohlverdiente Fiasko, welches die von den „Hamb. Nachr." befürwortete Handelspolitik sowohl im Schooße der Regierungen wie bei dem Reichstage und in der öffentlichen Meinung gemacht hat.

Wie anders klang es doch ehedem über die Bismarckische Handelspolitik aus den Spalten des obersten Reptilienblattes!

— Im Herrenhause ist heute ein mattes Rückzugsgefecht um die Schulvorlage geführt worden, wobei naturgemäß nichts Positives herauskam. Aber ein bemerkenswerthes Bekenntniß des Fürsten Hatzfeldt-Trachenberg sollte aufbewahrt werden. Der Fürst, von Parteistellung freikonservativ, erklärte sich zur Befriedigung der katholischen Bevölkerung für die Aufhebung des Jesuitengesetzes, das nach dem Fallenlassen des Sozialistengesetzes keinen rechten Existenzboden mehr habe. Die Forderung beweist eine Unvoreingenommenheit des Urtheils, wie man sie nicht häufig antrifft. Das Zentrum wird sich in der nächsten Reichstagssession auf den Fürsten Hatzfeldt schon zu berufen wissen.

— In der heutigen letzten Reichstagssitzung, die etwas über eine Stunde dauerte (anwesend etwa 80 Mitglieder), ereignete sich, wie wir hier nochmals hervorheben wollen, ein bemerkenswerther Zwischenfall. Bei der 3. Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, war Minister von Bötticher noch immer nicht in der Lage zu sagen, ob die Regierungen den Beschlüssen des Reichstags, die in dem Maße wie in dem Umfange der Unterstützungen über die Vorlage hinausgehen, zustimmen würden. Mitglieder aller Parteien ohne Ausnahme gaben ihrer Verwunderung darüber Ausdruck, daß die Regierungen hier mit ein paar Millionen knausern wollten, wo es sich um die Beseitigung eines Nothstandes handele, während sie bei anderen bedenklicheren Ausgaben gar nicht so ängstlich seien. Der Reichstag nahm gegen wenige Stimmen (Abg. Geh. Rath Dr. Gamp und einige andere) die Beschlüsse zweiter Lesung endgültig an. Man darf gespannt sein, ob der Bundesrath die Verantwortlichkeit für das Scheitern des Gesetzes übernehmen wird. Nach den üblichen Formalitäten verlas Minister v. Bötticher die kaiserliche Schlußordre. Präsident v. Levetzow brachte das Hoch auf den Kaiser aus und damit war die Session, die am 6. Mai 1890 begonnen hat, zu Ende.

— Wie wir vor einiger Zeit mittheilten, wurde dem Jesuitenpater Granderath in Dortmund die Fortsetzung einer Reihe apologetischer Vorträge von der Regierung in Arnsberg untersagt. Der Verein „Konstantia" in Dortmund hatte bei dem Ober-Präsidenten Studt in Münster mündlich und schriftlich Rekurs eingelegt. Letzterer hatte die Sache nach Arnsberg zur instanzenmäßigen Erledigung zurückgegeben. Der Entscheid der königlichen Regierung in Arnsberg geht dahin, daß die Vorträge des Herrn Paters Granderath als Ordensthätigkeit anzusehen und damit als unter die Bestimmung des Bundesrathes über das Gesetz vom 2. Juli 1872 fallend, zu betrachten seien. Der Entscheid soll in den weiteren Instanzen verfolgt und der Reichstag zu einer Deklaration der Gesetzesbestrebungen angerufen werden.

— In einem Kairo, 18. März, datirten Privatschreiben theilt Major v. Wißmann mit, daß er vor einer abermaligen Reise ins Innere Afrikas stehe. Major v. Wißmaan beschränkt sich in dem betreffenden Schreiben auf die kurze Mittheilung der Thatsache, ohne anzudeuten, nach welchem Theile Afrikas er sich zu wenden beabsichtige. Da derselbe jedoch noch im Dienste des Reichs als Kommissar zur Verfügung des Gouverneurs steht, auch bisher nicht bekannt geworden ist, daß er als solcher seinen Abschied zu nehmen beabsichtige, nimmt die „Voss. Z." an, daß es sich um die Wiederaufnahme des Dampferunternehmens handelt. — Nach demselben Blatte haben sachliche Differenzen zwischen Dr. Peters und dem Gouverneur v. Soden bestanden, die ihren letzten Grund in den Ansichten beider Männer über die Grundsätze der Verwaltung haben. Indessen ist der Gouverneur wie der Kommissar von dem Wunsche beseelt, die Meinungsverschiedenheiten dahingestellt sein zu lassen und die Beständigkeit der Verwaltung auf alle Fälle festzuhalten, sie haben deshalb die Austragung ihrer Meinungsverschiedenheiten bis zur Ankunft des Chefs der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, Geh. Raths Dr. Kayser, in Ostafrika vertagt.

Aus Schlesien, 30. März. Was aus Preußen kommt, wird von den Russen mit Mißtrauen angesehen. Je enger der geistige Horizont des Stockrussen ist, desto wunderbarer erscheinen ihm diese „Niemjetzs", welche nichts mehr dazu zu thun brauchen, um in den Geruch von Zauberern und Hexenmeistern zu kommen. Merkwürdigerweise stößt die Presse dieses nationalrussischen Lesepublikums in dasselbe Horn. Die geistigen Leiter stehen eben auf derselben Stufe, oder sie steigen zu dem geistigen Niveau ihrer Leser herab, denen sie mundgerechte Nahrung vorsetzen wollen. Dem mit der Firma „Regierungsorgan" (!) geschmückten „Warszawski Dniewnik" entnimmt die „Volksztg." folgende Auslassung: „In letzter Zeit ist über Sosnowice, Dombrowa und Strzemieszyce oft beobachtet worden, daß Ballons passirten, welche wahrscheinlich Luftfahrer enthielten. Gewöhnlich erscheinen diese Ballons gegen 9 Uhr Abends, dieselben werden mit elektrischem Licht beleuchtet und ändern nach Art der Signale die Farben. Man behauptet, daß die Ballons mit Motoren das elektrische Licht herstellen, da es sehr stark ist und auf weite Entfernungen leuchtet. Die Ballons werden gewöhnlich in der Richtung von Preußisch-Schlesien nach Nordwest dirigirt. Ihr Lauf ist regelmäßig und ruhig, so daß man behaupten kann, die Leitung geschehe durch verbesserte Konstruktion. Gegen Mitternacht nähern sie sich Strzemieszyce und kehren dann in preußisches Gebiet zurück." Danach haben also die Malefiz-Preußen die Lenkbarkeit des Luftballons erfunden und das Warschauer Regierungsorgan darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, der Welt zuerst diese Kunde hinterbracht zu haben. Vielleicht meldet das preußenfresserische Organ des Generalgouverneurs Gurko nächstens auch, daß ganze Ballondetachements von preußisch-militärischen Aeronauten sich nächtlicherweile in den russischen Grenzfestungen niedergelassen und, nachdem sie die örtlichen Verhältnisse gehörig ausgekundschaftet, mit ihren lenkbaren Luftfahrzeugen sich von dannen gemacht haben.

Rußland und Polen.

* **Petersburg,** 29. März. Der bekannte Inspektor der russischen Eisenbahnen, Oberst von Wendrich, erhält den Posten des Betriebsdirektors der Petersburg-Warschauer Eisenbahnlinie der großen russischen Eisenbahngesellschaft.

* Krankheiten in Rußland. Die epidemischen Krankheiten in Rußland greifen immer mehr um sich. Nunmehr melden die russischen Blätter auch aus Rostow und Nowotscherkask, daß der Typhus sämmtliche Ortschaften in diesen Gouvernements ergriffen hat. Der nach Nowotscherkask entsendete bekannte russische Epidemiologe Dr. Jelissejew erkrankte dort selbst an Flecktyphus. Aus Moskau wurden bereits zahlreiche Aerzte dorthin entsendet, und das russische Ministerium des Innern verfügte kürzlich, daß die Studenten im letzten Jahrgange der chirurgischen Akademie zu Petersburg nach den verseuchten Gegenden abgehen sollen. In Tambow grassirt ebenfalls der Typhus, der täglich zahlreiche Opfer fordert.

Frankreich.

* In der französischen Deputirtenkammer hat sich vor einigen Tagen eine antiklerikale Union gebildet. Der Zweck derselben besteht in dem Widerstande gegen die politischen Unternehmungen der Klerikalen. In einem Manifest der Union heißt es:

„Von dem administrativen Standpunkte aus versteht es die Kirche, ihre Anhänger auf alle staatlichen Posten zu bringen. Vom wirthschaftlichen Standpunkte aus unterschlägt und tödtet sie einen bedeutenden Theil des öffentlichen Vermögens zu Gunsten ihrer eigenen Macht. Vom sozialen Standpunkte aus versucht sie, die Vereine wieder unter theokratische Herrschaft zu bringen, um sie besser zu knechten. Vom pädagogischen Standpunkte aus will sie Herrin der französischen Jugend sein und derselben ihren mystischen Geist und ihre mystischen Lehren beibringen. Eine solche Lage kann ohne Gefahr für die Demokratie nicht fortdauern; dem muß ein Ende gemacht werden. Wir huldigen weder dem Kastengeiste, noch sind wir Träumer, doch wir gestatten nicht, daß man auf dem sogenannten Wege der Aussöhnung Rückschritte mache, da das nur eine Täuschung wäre, noch daß man vom Vatikan dessen erniedrigende Interventionen verlangt, die das Uebel nur noch andauern und schlimmer machen."

Zum Schluß werden alle Republikaner eingeladen, sich den Bemühungen der antiklerikalen Union anzuschließen.

Militärisches.

Sofia, 28. März. Die Zusammenstellung der Ziffern für die diesjährige Rekrutenaushebung ergiebt, daß im Ganzen für das Jahr 1893 zur Einstellung in das stehende Heer gelangen werden: 11 640 Christen, 109 Juden und 2251 Muselmänner, in Summa 14 000 Mann. Die Zahl der auszuhebenden Muselmänner steigt wie auch früher nach dem östlichen Bulgarien. Im Bezirk der Territorial-Division Sofia beträgt sie nur 26, die Territorial-Division Widdin hebt 131 aus, die Thrakische (südbulgarische) Division 175, die Balkan-Division 202, die Donau-Division 510 und die Division Preslaw 1207. Im Bezirke der letzteren Division ist die Ziffer der auszuhebenden Muselmänner der Ziffer der auszuhebenden Christen gleich. Der Infanterie sind von den 14000 Mann zu überweisen 9930, den anderen Truppentheilen 4070. Außer diesen für ein- bezw. dreijährige Dienstzeit bestimmten Rekruten gelangen noch alle körperlich Tauglichen, welchen aus Familienrücksichten das Recht auf abgekürzten Militärdienst zuerkannt wird, bei den Reserve-Infanterie-Regimentern zu viermonatlicher Dienstzeit zur Einstellung. Die Zahl dieser Rekruten ist noch nicht genau zu bestimmen, doch dürfte sie zwischen 18- und 20 000 Mann betragen. Die Ausbildung der Fußtruppen erfolgt überall mit Ausnahme der technischen Truppen mit dem Mannlicher-Gewehr. Die früher abgehaltenen sonntäglichen Uebungen der Opoltschnie (etwa Landwehr zweiten Aufgebots, 38—45jährige) kommen gänzlich in Wegfall, dagegen ist eine ganz kurze Uebungszeit für diese Klasse der Wehrpflichtigen während der Lagerzeit in Aussicht genommen. Diese Zeit der wechselnden Organisationen ist durch die von dem jetzigen Kriegsminister erlassene, von der Sobranje genehmigte „Organisation" nunmehr zu endgiltigem Abschluß gelangt und dadurch eine feste, den thatsächlichen Bedürfnissen und Interessen des Staates entsprechende Grundlage geschaffen worden.

Lokales.

Posen, 1. April.

d. **Ueber die Veräußerung polnischen Grundbesitzes** bringt ein Landwirth im „Kuryer Pozn." folgende Zusammenstellung: In der Zeit vom 16. April 1886 bis Ende 1891, d. h. also binnen 5¾ Jahren sind 57 245 Hektaren (= 22ä 980 Morgen) polnischen ländlichen Grundbesitzes für 35 Millionen M verkauft worden; davon entfallen beinahe 56 000 Hektaren auf 98 polnische Großgrundbesitzer, und 1334 Hektaren auf 33 kleinere Grundbesitzer in Städten. Von Deutschen haben nur 3 Groß-Grundbesitzer ihre Güter an die Ansiedelungskommission verkauft, und zwar 2 in Westpreußen, 1 in der Provinz Posen. Von den 59 529 Hektaren, welche in der angegebenen Zeit in die Hände der Ansiedelungskommission gelangten, hat dieselbe bisher an deutsche Ansiedler 16 240 Hektaren in 904 Parzellen verkauft, auf denen sich 883 deutsche Erwerber, mit Frauen, Kindern, Dienstboten ꝛc. zusammen 4431 Personen, bis Ende 1891 angesiedelt haben; von diesen sind 324 Ansiedler mit zusammen 1850 Personen aus der Provinz Posen und Westpreußen, 447 Ansiedler mit zusammen 2631 Personen aus anderen Gegenden. Man könne es dahingestellt sein lassen, ob die Berechnung des Hrn. v. Donimirski in der Bibliotheka Warszawska richtig sei, daß jeder der Ansiedler aus anderen Gegenden Deutschlands der Regierung 8000 M. koste, und daß mit den 100 Millionen M. des Ansiedelungsfonds, wenn in gleicher Weise weiter gewirthschaftet werde, binnen 240 Jahren ca. 125000 Deutsche aus Deutschland in den Provinzen Posen und Westpreußen angesiedelt werden könnten. Uebrigens tröstet sich der polnische „Landwirth" damit, daß während der letzten Jahre nicht mehr so viel polnischer Grundbesitz verkauft werde, als im Anfange des angegebenen Zeitraums; es seien vom 16. April 1886 bis Ende 1887 verkauft worden 27 500 Hektaren für ca. 16 Millionen Mark, in den darauf folgenden 4 Jahren 31 000 Hektaren, also im Verhältniß zu den Verkäufen in den ersten 1¾ Jahren verhältnißmäßig wenig; doch meint der Verfasser es liege die Ursache davon nicht in dem Verhalten der polnischen Grundbesitzer, da der Ansiedelungskommission noch im letzten Jahre 32 polnische Vorwerke angeboten worden seien; dieselbe habe aber nicht gekauft, weil sie von den bisherigen Ankäufen noch über 40000 Hektaren auf Lager habe und der Zufluß der Ansiedler in neuerer Zeit nicht mehr so groß sei.

Vom Wochenmarkt.

Posen, 1. April.

Bernhardinerplatz. Zufuhr stärker, Roggen- und Weizen-Geschäft weniger reger, Sommersaaten mehr beachtet. Der Ztr. Roggen 9,75—10 M., Weizen 10—10,25 M., Gerste 7—7,75 M., Hafer 7,75—8 M., Gemenge: Erbsen und Hafer bis 8,25 M., Wicken, Hafer und Erbsen (je nach der Mischung) 6,75—7,50 M., Wicken 6—6,50 M. Seradella gut gefragt, der Ztr. je nach Qualität 5,50—6,25 M. Der Ztr. Futtererbsen 8,25 M., Kocherbsen bis 10,20 M., blaue Lupinen 3—3,50 M., gelbe Lupinen 3—3,50 Mark, prima über Notiz. Der Ztr. weißen Klee 70—74 M. Kartoffeln reichlich am Markt, Preise niedriger. Der Ztr. 2,75 bis 3 25 M., prima Schneeflocke u. s. w. höchstens 3,50 M. Kartoffeln der vorhandenen Vorräthe wegen bei größeren Abnahmen billiger. Stroh reichlich, das Schock 21 M., für einzelne Bunde 35—45 Pf. Heu nur in kleinen Parthien, in Bunden zu 20—25 Pf. — Alter Markt. An der Ostseite des Alten Markt Butter, Käse, Eier in ziemlicher Menge angeboten. Die Mandel Eier 55—60 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,20 M. Käse in Stücken zu 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. Das Pfd. Aepfel 8—15 Pf. Küchen-Wurzelzeug reichlich, Preise unverändert. Kartoffelkörbe von ungeschälten Weiden zu 35—60 Pf. — Neuer Markt. Steingut und glasirte Geschirre der Topfwaaren-Fabrikanten aus Naumburg, Bunzlau, Freienwaldau, Muskau in beträchtlicher Menge angeboten. Geschäft flau, ebenso das Geschäft in Porzellan-, Glas- und Fayencewaaren. — Viehmarkt: Der Gesammt-Auftrieb in Fettschweinen 85—90 Stück. Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht 34—37 M., prima bis 42 M. Geschäft schleppend. Ferkel mäßiges Angebot, sehr gut verkäuflich, Preise fest. 1 Paar acht Wochen alte Ferkel, munter und im guten Futterzustande 35—36 Mark (von Händlern sofort vergriffen), 1 Paar Jungschweine 4 Monate alt (mittlerer Zustand) 57—60 M. Hammel 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20—25 Pf. Kälber 34 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—30 Pf. Um 7½ Uhr 13 Rinder, einige alte verkommene sehr magere Milchkühe im Preise von 120—140 M.,

das übrige Jungfettvieh pro Ztr. lebend Gewicht 26—27 Mark. 8 alte Milchziegen im Preise von 10—12 Mark pro Stück. — Wronkerplatz. Fleisch über Bedarf, Geschäft nicht rege. Das Pfd. Rindfleisch 45—65 Pf., Schweinefleisch 55-60 Pf., Karbonnade oder Kammstück 65 Pf., Kalbfleisch 45—60 Pf., Hammelfleisch 50 bis 60 Pf., Schmalz 75—80 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf. Fische viel im Angebot. 1 Pfd. Hechte 65—70 Pf., Bleie 35—45 Pf., Karpfen 70—80 Pf., Barsche oder Karauschen 40—50 Pf. Geschäft flott und rege. — Sapiehaplatz. Geflügel mäßig, Preise fest. 1 Paar Hühner 3—3,75 M., 1 Puthahn 8—10,50 M., 1 Gans 3,50—9,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,20 M. Die Mandel Eier 60 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. 3 Köpfe Salat 20 Pf., 1 Bund Radieschen 6—8 Pf. Schnittlauch, Sauerampfer, Rabunzeln billiger.

Handel und Verkehr.

** **Erfurt**, 31. März. Die Stadtverordneten haben die Aufnahme einer mit $3^{1}/_{2}$ bis 4 Prozent verzinslichen städtischen Anleihe in Höhe von 7 Millionen Mark beschlossen.

** **Wien**, 31. März. Die Generalversammlung der Aktionäre der „Unionbank" nahm sämmtliche Anträge des Verwaltungsrathes an, darunter Vertheilung einer Dividende von 7 Prozent, gleich 14 Fl. pro Aktie, von dem erzielten Reingewinn von 1 049 101 Fl. werden 134 158 Fl. auf neue Rechnung übertragen.

** **London**, 30. März. Wollauktion. Lebhafte Betheiligung, Preise unverändert.

** **Bradford**, 31. März. Wolle ruhig, Garne schleppend, Stoffe gedrückt.

** **Newyork**, 30. März. Die Börse war Anfangs weichend, später fest. Der Schluß war lustlos. Der Umsatz der Aktien betrug 270 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 100 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 116 000 Unzen.

Marktberichte.

** **Berlin**, 31. März. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 25. März 62 M. 70 Pf., am 26. März 61 M. 70 Pf., am 28. März 60 M. 80 Pf., am 29. März 60 M. 80 Pf., am 30. März 60 M. 20 Pf., am 31. März 60 M. 80 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 25. März 43 M. 20 Pf., am 26. März 42 M. 20 Pf., am 28. März 41 M. 40 Pf., am 29. März 41 M. 40 Pf., am 30. März 40 M. 70 Pf., am 31. März 41 M. 30 Pf. a 41 M. 20 Pf. a 41 M. 30 Pf.

** **Berlin**, 31. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Unbedeutende Zufuhr, wenig Umsatz, keine Preisänderung. Wild und Geflügel. Wild fehlt. Schwarzwild sehr gesucht. Zahmes Geflügel unverändert matt, nur Ia. Waare begehrt. Fische. Zufuhren geringer, Geschäft zwar lebhaft, doch niedrige Preise. Butter andauernd flau, Preise nachgebend. Käse still. Gemüse. Spinat und Blumenkohl nachgebend. Obst und Südfrüchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 45—54, IIIa 32—43, Kalbfleisch Ia 55—63 M., IIa 30—45, Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 35—46, Schweinefleisch 45—54 M., Bakonier do. 47—50 M., Serbisches — M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. — M., Puten do. — M., Hühner, alte do. 1,00 bis 2,00 M., do. junge do. — M., Tauben do. 40—48 Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per $^{1}/_{2}$ Kilo —, do. junge p. St. — M., Enten, p. St. 1,90 M., Hühner Ia. p. St. 1,10—2,30 M., do. IIa. 0,70—1,00 Mk., Kapaunen — M., Tauben do. 37—48 Pf., Puten p. $^{1}/_{2}$ Kilo 60—78 Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 40—45 M., do. große do. 46 M., Zander, — M., Barsche 30—40 M., Karpfen, große 90 M., do. mittelgr. do. 75—81 Mark, do. kleine do. 66—70 M., Schleihe 97 M., Bleie do. 43 M., Aale, große, 120 M., do. mittelgroße do. 80—85 M., do. kleine do. — M., Quappen do. — M., Karauschen do. — M., Roddow do. 27 M., Wels do. — M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock — Mark, do. 11—12 Ctm. 5—6 M., do. 10—11 Ctm. 2—2,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—112 M., IIa. do. 100—108 M., geringere Hofbutter 86-96 M., Landbutter 80—93 M., Poln. — M., Margarine 50-65 M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Primo Kisteneier mit $8^{1}/_{3}$ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,45 bis 2,55 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,30—3,60 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 7,50 bis 8,50 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25-2,10 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 5,00—7,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Fungetiner — M., diverse Sorten p. 50 Ltr. — M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 11—15 M., do. Blut 16 bis 18 M., Ital. Mandarinen in Körben à 60—70 St. 5—6 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 31. März

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 80	21 50	20 70	20 20	18 80	17 80
Weizen gelber		21 70	21 40	20 70	20 20	18 80	17 80
Roggen		21 50	21 10	20 40	20 10	19 10	18 90
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 70	14 20	13 90	13 40	12 90	12 40
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 31. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 215,00 Br. p. April-Mai 211,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 53,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. März (50er) 58,50 Gd. März (70er) 39,00 Gd., April-Mai 39,30 Gd. Juli August 41,00 Gd. August-September 41,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 31. März. Wetter: Schön. Temperatur + 8 Gr. R. Nachts leichter Frost. Barom. 774 mm. Wind: NW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 205—214 M., per April-Mai 207,5 M. bez., per Mai-Juni 208 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 208,5 M. — Roggen etwas niedriger, per 1000 Kilo loko Pomm. 198—204 M., per April-Mai 205 M. Gd., per Mai-Juni 202,5 M. Br., 202 M. Gd., per Juni-Juli 198,5 M. bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko 150—175 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 146—154 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 40,3 M. Gd., per April-Mai 70er 40 M. nom., per Aug.-Sept. 70er 41,6 M. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Nichtamtlich: Petroleum matter, loko 10,7—10,8 M. verst. nach Quantum bez. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	30. März.	31. März.
fein Brodraffinade	29,25 M.	29,00—29,25 M.
fein Brodraffinade	29,00 M.	28,75 M.
Gem. Raffinade	28,25—29,25 M.	28,25—29,25 M.
Gem. Melis I.	27,25 M.	27,25 M.
Krystallzucker I.	27,50 M.	27,50 M.
Krystallzucker II	—	—

Tendenz am 31. März, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	30. März.	31. März.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,10—18,25 M.	18,20—18,40 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,15—17,25 M.	17,40—17,60 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,25—15,00 M.	13,40—15,10 M.

Tendenz am 31. März, Vormittags 11 Uhr: Besser, Preise unregelmäßig.

** **Leipzig**, 31. März. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. pr. April $3,42^{1}/_{2}$ M., pr. Mai 3,45 M., pr. Juni 3,45 M., pr. Juli $3,47^{1}/_{2}$ Mk., pr. August $3,47^{1}/_{2}$ M., pr. Septbr. 3,50 M., per Oktober $3,52^{1}/_{2}$ M., p. Nov. $3,52^{1}/_{2}$ M., p. Dezbr. $3,52^{1}/_{2}$ M., p. Jan. $3,52^{1}/_{2}$ M., p. Febr. $3,52^{1}/_{2}$ M. Umsatz 45 000 Kilogr.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. März Mittags 3,04 Meter.
" " 1. April Morgens 2,96 "
" " 1. " Mittags 2,94 "

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 1. April. In der Wohnung Ravachols wurde bei der Haussuchung ein Brief vorgefunden, aus dem hervorgeht, daß Ravachol sich bis zum 1. Mai 1500 Dynamit-Patronen verschaffen sollte. Der Complice Ravachols, Mathieu, soll über die Grenze entkommen sein. Der Anarchist Martinet ist gestern zur Verbüßung einer früher über ihn verhängten Strafe verhaftet worden.

Berlin, 1. April. [Tel. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung die Welfenfondsvorlage an und berieth in erster Lesung das Stolgebührengesetz. Nationalliberale und konservative Redner erklärten ihr Einverständniß mit der Vorlage, nur Frhr. v. Reck bekämpfte dieselbe; auch das Zentrum ließ seine unbedingte Zustimmung erklären, doch nur unter der Garantie des gleichen Gesetzes für die katholische Kirche. Dagegen wandten sich die freisinnigen Redner Langerhans und Czwalina lebhaft gegen die verlangten Aufwendungen für die Geistlichkeit angesichts der schlechten Finanzlage, während die Beamtenaufbesserung aufgeschoben worden sei, und legten dar, daß wirkliche Erleichterungen nicht einträten, da einmal wegen des Charakters einer Armentrauung nur wenige sich auf die einfachsten Kirchenakte beschränkten, andererseits das Drückendste, die Begräbnißgebühren, blieben. Der Finanzminister empfahl die Annahme ohne eine formelle Garantie für die katholische Kirche. Die Vorlage wurde an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Petersburg, 1. April. Es wird angenommen, daß der Zustand Giers' zu keinen weiteren Besorgnissen Anlaß giebt. Die Kräfte haben zugenommen, das Allgemeinbefinden hat sich erheblich gebessert.

Konstantinopel, 1. April. Gestern Abend reiste eine Mission mit dem Investitur-Firman für den Khedive nach Alexandrien ab.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 1. April 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		20	—	19	40	18	80	19	23
	niedrigster		19	80	19	—	18	40		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		16	50	15	80	15	20	15	67
	niedrigster		16	20	15	60	15	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		4 50	4 —	4 25	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		4 —	3 75	3 88	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Linsen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Bohnen		— —	— —	— —	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Kartoffeln		7 —	6 —	6 50					
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 40	2 30	2 35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 1. April.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen	21	60	20	90	19	90
Roggen	20	20	19	60	19	10
Gerste	16	—	15	—	14	—
Hafer	16	—	15	—	14	50
Erbs. (Kochw.)	20	—	19	—	—	—
" (Futterw.)	16	50	16	—	—	—
Kartoffeln	6	50	6	—	—	—
Wicken	12	60	12	—	—	—
Lupinen (gelbe)	7	80	7	40	—	—
Lupinen (blaue)	6	80	6	40	—	—

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 1. April. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58,10, (70er) 38,60. (Loko ohne Faß) (50er) 58,10, (70er) 38,60.

Posen, 1. April. [Privat-Bericht.] Wetter: kühler. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 58,10, (70er) 38,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 31.			Not. v. 31
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	189 75	187 50	70er loko ohne Faß	41 50	41 30
do. Juni-Juli	191 75	189 25	70er April-Mai	41 40	41 —
Roggen fester			70er Juni-Juli	42 10	41 70
do. April-Mai	204 50	202 75	70er Juli-August	42 50	42 30
do. Juni-Juli	195 50	194 —	70er Aug.-Sept.	43 —	42 60
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	61 —	60 80
do. April-Mai	54 40	54 20	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	53 30	53 50	do. April-Mai	146 50	146 50

Kündigung in **Roggen** 1250 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 1290,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 1. April. **Schluß-Course.**

		Not. v. 31
Weizen pr. April-Mai	190 —	186 50
do. Juni-Juli	191 50	188 50
Roggen pr. April-Mai	205 25	201 75
do. Juni-Juli	196 —	193 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen		Not. v. 31.
do. 70er loko	41 50	41 30
do. 70er April-Mai	41 30	40 80
do. 70er Juni-Juli	42 20	41 60
do. 70er Juli-August	42 80	42 20
do. 70er Aug.-Sept.	43 20	42 60
do. 50er loko	61 —	60 80

		Not. v. 31			Not. v. 31
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 90	85 90	Poln. 5% Pfdbrf.	65 30	64 90
Konsolid. 4% Anl.	106 50	106 50	Poln. Liquid.-Pfbrf	62 60	62 40
do. $3^{1}/_{2}$%	99 50	99 40	Ungar. 4% Goldr.	93 —	93 20
Pos. 4% Pfandbrf.	101 50	101 40	do. 5% Papierr.	87 80	87 75
Pos. $3^{1}/_{2}$% Pfdbrf.	95 60	95 50	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	165 90	172 75
Pos. Rentenbriefe	102 40	102 20	Oestr. fr. Staatsb. Ultimo	122 80	122 10
Pos. Prov. Oblig.	93 40	93 40	Lombarden Ultimo	40 40	40 25
Oestr. Banknoten	172 —	172 05	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	80 60	80 60	sehr fest		
Russische Banknoten	207 30	206 70			
R. $4^{1}/_{2}$% Bdk. Pfdbr.	95 50	95 25			

Ostpr. Südb. E. S. A	71 50	71 20	Inowrazl. Steinsalz	30 10	29 75
Mainz Ludwighfdto	112 50	111 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	56 50	56 10	Dux-Bodenb. EisbA	238 10	238 50
Italienische Rente	88 25	87 80	Elbethalbahn " "	103 25	103 10
Russ4%konsAnl 1880	92 60	92 50	Galizier " "	91 —	91 10
dto. zw. Orient. Anl.	65 50	65 30	Schweizer Centr " "	130 40	129 75
Rum. 4% Anl. 1880	82 60	82 40	Berl. Handelsgesell.	130 30	128 90
Türk. 1% kons. Anl.	19 75	19 60	Deutsche Bank-Akt.	154 —	153 50
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	—	Diskont. Kommand.	180 —	179 10
Gruson Werke	137 —	136 75	Königs- u. Laurah.	103 —	101 10
Schwarzkopf	230 50	227 75	Bochumer Gußstahl	111 —	109 50
Dortm. St. Pr. L. A.	54 —	53 40	Russ. B. f. ausw. H	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	127 90	127 10			

Nachbörse: Staatsbahn 123 10, Kredit 166 10 Diskonto Kommandit 180 40

Stettin, 1. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 31.			Not. v. 31
Weizen unverändert			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	207 —	207 50	per loko 70 M. Abg.	41 —	40 30
do. Mai-Juni	207 50	208 —	" April-Mai "	40 —	40 —
Roggen matt			" Aug.-Sept. "	42 —	41 60
do. April-Mai	203 —	205 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	202 —	202 50	do. per loko	10 90	10 90
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	53 50	53 —			
do. Sept.-Okt.	53 50	53 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance $1^{1}/_{4}$ pCt.

Wetterbericht vom 31. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	775	ONO	2	wolkig	8
Aberdeen	771	SSW	1	halb bedeckt	8
Christiansund	759	W	9	Regen	5
Kopenhagen	769	W	3	wolkig	5
Stockholm.	765	W	2	bedeckt	2
Haparanda	759	N	4	wolkenlos [1])	— 6
Petersburg	750	NW	3	Schnee	— 2
Moskau	759	S	1	bedeckt	— 4
Cork Queenst.	777	N	1	heiter	3
Cherbourg.	772	NO	5	heiter	6
Helder	777	NO	1	wolkenlos	3
Sylt	773	NW	3	wolkenlos	4
Hamburg	774	W	1	Dunst	3
Swinemünde	771	W	3	Dunst	2
Neufahrw.	767	NNW	3	bedeckt	3
Memel	—				
Paris	772	NO	4	wolkenlos	2
Münster	775	N	2	wolkenlos	1
Karlsruhe	773	NO	5	wolkenlos	2
Wiesbaden	774	NO	2	heiter	4
München	772	NO	6	heiter	0
Chemnitz	775	S	1	wolkenlos	— 1
Berlin	773	W	2	heiter [2])	2
Wien	772	NW	3	wolkenlos	1
Breslau	773	W	2	halb bedeckt	1
Ile d'Aix	766	O	6	bedeckt	4
Nizza	767	O	2	wolkig	3
Triest	765	ONO	4	halb bedeckt	10

[1]) Nordlicht. [2]) Reif.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Zone hohen Luftdruckes hat sich etwas südwärts verschoben und erstreckt sich jetzt von Irland ostwärts nach Galizien, so daß das Gebiet westlicher Winde weiter südwärts vorgerückt ist. In Süddeutschland dauert die lebhafte östliche und nordöstliche Luftströmung fort. Das Wetter ist in Deutschland kalt, trocken und vorwiegend heiter. Ueber Westeuropa ist die Temperatur fast allenthalben gestiegen und es dürfte bei Verlegung des Maximums nach Süden hin für unsere Gegenden wieder milderes Wetter zu erwarten sein. Christiansund und Nizza melden 31 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.